

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 182 (2016)

**Heft:** 3

**Artikel:** INTERARMES : Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit aus Leidenschaft

**Autor:** Lenz, Stefan

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-587014>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# INTERARMES – Kundenservice und Öffentlichkeitsarbeit aus Leidenschaft

**Das Richtstrahlbataillon 17 ist ein Dienstleister für Kommunikationsservices im Bereich der Sprach-, Daten- und Bild-Übertragung. Der WK 2015 als «militärische Swisscom» war geprägt von Einsätzen zu Gunsten einer Panzerbrigade und einer Flugabwehr-Abteilung. Ein ebenso starkes Augenmerk lag auf der Öffentlichkeitsarbeit.**

Stefan Lenz

Das Richtstrahlbataillon 17 hat mit der Wanderausstellung «DEINE ARMEE» in Appenzell und Umgebung die modernen Technologien zur Bevölkerung gebracht. Unser Engagement als Miliztruppe ging aber noch deutlich weiter. Mit publikums-wirksamen Zeremonien bei Standarten-übernahme und -rückgabe, einem Besuch der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates, sowie einem Informations-anlass für KMU-Vertreter wurde der Dialog gesucht und die Öffentlichkeitsarbeit bewusst gefördert.

## Eindrücklicher Aufmarsch in Herisau

Am Dienstag der ersten WK-Woche fand sich das gesamte Bataillon vor dem Sportzentrum Herisau ein, um in Formation zur Standartenübernahme beim Schulhaus Ebnet zu verschieben. Das Defilee setzte sich unter den Blicken zahlreicher Zuschauer vormittags um 10 Uhr in Bewegung. Die drei Kompanien mit rund 700 Soldaten wurden dabei von zwei Kommunikationspanzern begleitet. Ein Spiel der Militärmusik mit Tambouren führte das Defilee an. Der Plan des Bataillonskommandanten ging auf: Er wollte mit dem Aufmarsch die Bevölkerung auf die Anwesenheit des Ristl Bat 17 aufmerksam machen.

Auch während der anschliessenden Zeremonie wurde den Gästen etwas geboten. Die Reden von Renzo Andreani, dem Gemeindepräsidenten von Herisau und Andrea Caroni, Nationalrat AR, sowie dem Brigadekommandanten Marco Schmidlin waren kurz, persönlich geprägt und interessant. Die Ansprache von Oberstleutnant Stefan Lenz, als Kommandant des Ristl Bat 17 wurde begleitet von einem ausdrücklichen Dank an seine

Familie. Ohne ihre Unterstützung wäre sein Engagement für die Milizarmee neben Beruf und Politik nicht in diesem Masse möglich.

Während dem Lunch, den alle Soldaten und Gäste geniessen durften, liess sich erkennen, dass die Akzeptanz des Militärs in Herisau wohl über dem Schweizer Durchschnitt liegt. Die Befragten unterstützten das Milizsystem ausnahmslos.

schen Einsätze, stellten wir die notwendigen technischen Infrastrukturen bereit. Die Kommandanten und Stäbe dieser Verbände nutzten unsere Geräte für ihre Führungstätigkeiten. So bauten wir für die Pz Br 11 ein Richtstrahl-Netzwerk mit mehr als 15 Standorten im Raum Effretikon bis Amriswil auf und änderten die Konfiguration entsprechend dem Verlauf des Kampfeinsatzes der Panzerbrigade. Auch gab es von Beginn weg nur positive Erkenntnisse zum Standortbezug – obwohl wir diesen mit Wachtdienst und Kampfmunition sicherten. Dieses stärkere Sicherungsdispositiv fördert die Ordnung und Disziplin bei der Truppe, ohne dass der Kontakt zur Bevölkerung negativ beeinflusst wird. Die Grenzen sind jedoch klar erkennbar.



## Kundenservice für Panzer und Flab – aus Leidenschaft

Das eigentliche Kerngeschäft einer Richtstrahl-Formation ist die pünktliche und stabile Bereitstellung von Kommunikations-Services für Sprache, Daten und Bilder. Dazu nutzen wir unsere IMFS-Komponenten. Das integrierte militärische Fernmeldesystem ermöglicht es, solche Services auch in die entlegensten Winkel der Schweiz oder mehrere Stockwerke unter Boden dem Nutzer an seinem Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

In der zweiten und dritten Woche unseres WK waren die Panzerbrigade 11 (Pz Br 11) sowie die leichte Flab Lenkwaffen-abteilung 7 (L Flab Lwf Abt 7) unsere Leistungsbezüger. Abgestimmt auf ihre takti-



Dabei galt es, die Kampfidee (Absicht) des Leistungsbezügers (Kunden) zu kennen und zu verstehen, um unsere Netzwerke und Standorte vorzeitig zu planen und abhängig von möglichen Eventualplanungen auch Alternativen vorzubereiten. Damit dieses Zusammenspiel zwischen Leistungsbezüger und Leistungserbringer funktioniert, braucht es eine abgestimmte Lagebeurteilung, eine koordinierte Konzeption und letztlich den Dialog auf Augenhöhe. Im zweiten Einsatz für die L Flab Lwf Abt 7 setzten wir Erkenntnisse und Lehren aus der Zusammenarbeit mit der Panzerbrigade direkt um und konnten so unsere Leistungsfähigkeit weiter verbessern. Für den Bataillonskommandanten beeindruckend war, wie effizient und fokussiert die Standortbezüge, die Aufbauten der Installationen und die Inbetriebnahme bei beiden Einsätzen funktionierte – die Leidenschaft war spürbar.

## Hoher politischer Besuch beim Ristl Bat 17

Auch der Dialog mit den politischen Vertretern im Schweizer Milizsystem wurde im Verlauf des WK noch deutlich vertieft. Bereits am nächsten Tag erhielt das Bataillon hochrangigen politischen Besuch durch eine Delegation der SiK-N (Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats). Die zehnköpfige Gruppe erhielt einen Einblick in den WK-Alttag des Bataillons. Nach einem Rundgang mit

Standartenübernahme des Ristl Bat 17.



Besucher bestaunen den schnellen Aufbau eines Kommunikationspanzers.

de mit Milizangehörigen aller Stufen. So-wohl Soldaten wie auch der Bataillonskommandant stellten sich den Fragen der Nationalräte. Der Dialog war offen und ehrlich, kritische Themen wie die Ausbildungs- und Ausrüstungslücken der Ar-mee wurden praxisnah diskutiert.

## Synergien zwischen Privatwirtschaft und Milizarmee

Ebenfalls noch in derselben Woche durfte Bataillonskommandant Obersgt Stefan Lenz zusammen mit dem Stabschef der FU Br 41/SKS, Oberst in Gt Reto Brunschweiler, zivile Gäste begrüssen. Bei diesem Anlass waren Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen eingeladen.

Pünktlich um 10 Uhr begann das Referat von Brunschweiler. In Anwesenheit von weiteren Kadern des Ristl Bat 17 ging er insbesondere auf vier Themenpunkte ein: die Rolle der Richtstrahlbataillone in der Armee, das konstante Training als Erfolgsfaktor, die Einsätze «INTERARMES», sowie die Zukunft der FU Br 41/SKS im Kontext der Weiterentwicklung der Armee (WEA).

Nachdem auch Lenz das Wort ergriffen hatte, ging es weiter zur Besichtigung des Ausbildungstandortes der Ristl Kp 17/1, auf welchem die Delegierten auf einen tiefen Einblick in den Ausbildungs- und Einsatzalltag erhielten. Sicherlich ein Highlight für die Politiker war die Besichtigung der RAP- und KOMPÄK-Panzer. Diese multifunktionalen Kommunikationsgeräte auf Basis von Piranha-Radschützenpanzern sind die Hauptwaffe des Ristl Bat 17. Während sich die meisten mit der Begutachtung des Vermittler- und Funkraumes begnügen, liess es sich NR Hans Fehr (SVP, Zürich) nicht nehmen, auch die Führerkabinen von innen zu inspi-ziieren. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einer Diskussionsrund-

Nach der technischen Einführung zu den Richtstrahlgeräten und Knoten-Ver-mittlern bei der Besichtigung eines IMFS-Knotens wurden verschiedene Aspekte des Zusammenwirks von Armee und Privatwirtschaft beleuchtet. So sprachen Milizoffiziere über den Mehrwert der militärischen Führungsausbildung in der privatwirtschaftlichen Unternehmensfüh-

rung. Auch die ausgeprägten Synergien zwischen privater und militärischer Berufspraxis wurden den zivilen Gästen praxisnah erläutert.

### «DEINE ARMEE» – das «Ristl Bat 17 bi de Lüt»

Bereits am Dienstag der zweiten WK-Woche begann der Aufbau für die Armeeausstellung «DEINE ARMEE» in Appenzell. Der Publikumsanlass fand mitten im beschaulichen Dorf auf dem Landsgemeinde- und dem Brauereiplatz statt. Die imposanten KOMPAK-Panzer sowie verschiedene Marktstände wurden für die Informationsvermittlung genutzt. Dabei konnten technische Geräte für die Kommunikations-Services und Einführungen zu verschiedenen Elementen der militärischen Ausbildung konkret erläutert werden. Die Ausstellung ermöglichte über 1000 Gespräche mit der Zivilbevölkerung in nur drei Tagen.

Die Besucher zeigten grosses Interesse an den einzelnen Informationsständen. Speziell die beiden Kommunikations-Panzer waren ein Highlight für die Besucher. Die schweren Geräte wurden in Stellung gefahren und in Betrieb genommen. So waren Mobilfunk-Verbindungen in kurzer Zeit möglich und der praktische Nutzen wurde erkennbar. Auch der Sanitätsposten oder die Ausbildung im ABC-Abwehr konnte bei den jüngeren Besuchern

Ausstellung «DEINE ARMEE» beim Ristl Bat 17 nicht entgehen.

Am Samstag fand abschliessend ein Besuchstag für die Angehörigen des Ristl Bat 17 statt. Die Familien und Freunde der Ada waren eingeladen, sich aktuelle Eindrücke zu einer modernen Armee aus erster Hand zu verschaffen.

### Imposanter Schlusspunkt

Der WK wurde am Mittwoch der letzten Woche schliesslich noch durch eine Standartenrückgabe abgerundet. Der feierliche Anlass wurde auf dem geschichtsträchtigen St. Galler Klosterplatz durchgeführt. Zahlreiche zivile, politische und militärische Gäste blickten zurück auf die vergangenen drei Wochen und bereichert ihren Auftritt mit persönlichen Erinnerungen.

Die Aufbauarbeiten zur Standartenrückgabe begannen schon am Mittwochvormittag. Das Rednerpult, die Kantonswappen und weitere zur Dekoration verwendete Ausrüstungsgegenstände, beispielsweise einige R-905 Richtstrahlgeräte, wurden platziert. Als es dann zur Mittagsstunde losging, setzte sich auf dem Übungsplatz Breitfeld ein ganzes motorisiertes Defilee in Gang. An der AFG-Arena vorbei, ging es über die Zürcherstrasse in Richtung St. Galler Innenstadt. Dort angelangt, marschierte das ganze Bataillon vom Gallusplatz an der Kathedrale vorbei und auf den Klosterplatz. Als die Truppe ihre Formation eingenommen hatte, begrüsste Lenz die Besucher, die Gäste und seine Truppe bei festlicher Atmosphäre.

Die Gastredner aus der Politik waren diesmal Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz (FDP) und NR Walter Müller (FDP). Auch Oberstlt i Gst Rico Randegger, Kommandant des FU Bat 11, war als Vertreter des Kunden Pz Br 11 auf Platz. Während Merz die Menge mit einigen Anekdoten aus seiner eigenen Dienstzeit bei der Infanterie unterhielt, betonte Müller die sicherheitspolitische Relevanz des Militärdiensts für die Schweizer Gesellschaft. Randegger schien sehr zufrieden mit den Dienstleistungen des Ristl Bat 17 während der Truppenübung «NEPTUN

FU 11». Auch Lenz selbst bedankte sich anschliessend herzlich bei allen Angehörigen seines Bataillons für die gezeigte Disziplin und die besondere Leistungsbereitschaft.

#### Ein Richtstrahl-Standort «bi dä Lüt».



Kinder und Jugendliche sind begeistert mit dabei.

Bild: Ristl Bat 17

Zum Abschluss der Zeremonie nahmen alle anwesenden Angehörigen der Armee die Achtungsstellung ein, während zunächst die Nationalhymne ertönte. Die Standarte verliess anschliessend begleitet vom Fahnenmarsch den Klosterplatz.

Die Gäste des Ristl Bat 17 kamen nach der Standartenrückgabe in den Genuss eines Apéros, während sich der Rummel auf dem Klosterplatz langsam wieder legte und die letzten Überbleibsel von Dekoration und Infrastruktur wieder auf die Duros verladen wurden.

Genau so ging es schliesslich für das Ristl Bat 17 auch nach der Zeremonie weiter. Die verbleibenden Tage standen ganz im Zeichen der WEMA, wodurch auf allen Standorten gleichzeitig Aufbruchs- und Abbaustimmung herrschte. ■



Oberstlt  
Stefan Lenz  
Kdt Ristl Bat 17  
Executive MBA HSG  
Parexa AG  
8623 Wetzikon

punkten. Im Rahmen des Anlasses fand auch eine VIP-Veranstaltung für Politiker, Wirtschaftsvertreter und Verbandsfunktionäre statt. Sie wurden von Lenz durch die Ausstellung geführt und konnten mit einem Apéro den Anlass ausklingen lassen.

Am Freitag wurde erneut hoher Besuch erwartet. Auch Div Melchior Stoller, der stellvertretende Kdt Heer, liess sich die

ausstellung «DEINE ARMEE» beim Ristl Bat 17 nicht entgehen. Am Samstag fand abschliessend ein Besuchstag für die Angehörigen des Ristl Bat 17 statt. Die Familien und Freunde der Ada waren eingeladen, sich aktuelle Eindrücke zu einer modernen Armee aus erster Hand zu verschaffen.